



Praxisbeispiel 30:

Klima-Aktionsprogramm und Klima-Fahrplan 2035



Kontext:

Bereits seit 2020 läuft das Aktionsprogramm Klimaschutz. Damals hatte der Gemeinderat ein 200 Mio. Euro starkes Paket beschlossen, um die Aktivitäten im Klimaschutz zu steigern und bis spätestens 2050 klimaneutral zu sein. Anfang 2022 beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen die Klimaneutralität bis 2035 erreichbar sei. Im Sommer 2022 legte die Verwaltung mit der Studie „Net Zero Stuttgart“ einen Klima-Fahrplan vor, der zeigt: Klimaneutralität bis 2035 ist ambitioniert, aber möglich! Daraufhin beschloss der Gemeinderat mit großer Mehrheit das Klimaziel 2035 und beauftragte die Verwaltung mit der Umsetzung.

Beschreibung / Umsetzung:

Im Rahmen des Beschlusses zur Klimaneutralität wurden klare politische Ziele definiert: Die Stadt möchte den CO₂-Ausstoß gegenüber 1990 bis 2030 um 80 Prozent senken und bis 2035 komplett klimaneutral werden. Damit wurde das Klimaziel um 15 Jahre nach vorne gezogen, eine große Herausforderung für die gesamte Stadtgesellschaft.

Parallel wird weiterhin das Aktionsprogramm Klimaschutz mit einer Laufzeit von 2020 bis 2023 und einem Budget von 200 Mio. Euro umgesetzt. Wesentliche Maßnahmen und Erfolge sind zum Beispiel:

- Mit insgesamt fast 100 Mio. Euro über vier Jahre unterstützt die Stadt die Bürger*innen beim Klimaschutz: Es gibt Fördermittel für Solarenergie, Wärmepumpen, den Austausch alter Heizungen, die energetische Sanierung und den Einbau von E-Ladepunkten.
- Eine Stabsstelle Klimaschutz zur Koordination des Themenbereichs wurde eingerichtet.
- Viele weitere zusätzliche Kolleg*innen setzen sich für den Klimaschutz ein: Vom Wirtschaftsverkehr über die nachhaltige Beschaffung bis hin zum Energiedienst wurden viele neue Stellen geschaffen.
- Alle städtischen Neubauten und Neubauten der städtischen Eigenbetriebe (inkl. Klinikum) werden künftig klimaneutral errichtet mit dem Ziel den Plusenergiestandard zu erreichen. (GRDRs 1493/2019 Beschlussantrag Ziffer 2).

- Es gibt klare Vorgaben zum Einsatz von Holzbauweise und Recyclingbaustoffen bei städtischen Bauvorhaben. So werden etwa Neubauten bis zu zwei Vollgeschossen in Holz- oder Holzhybridbauweise erstellt. Bei Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen wird dies angestrebt und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt. In allen Bauprojekten sollen mindestens 30 Prozent Recyclingbeton verwendet werden.

Erfahrungen / Ergebnisse:

Die Verwaltung erstellt jährlich einen Bericht über den Fortschritt des Aktionsprogramms Klimaschutz. Zur Halbzeit des Programms Ende 2021 lässt sich folgende Zwischenbilanz ziehen: Etwa 80 Prozent der eingerichteten Personalstellen konnten besetzt werden, fünf neue Förderrichtlinien wurden verabschiedet, über 40 Millionen Euro sind direkt in den Klimaschutz geflossen und viele neue Projekte wurden angestoßen. Darüber hinaus gibt es mit dem Klima-Fahrplan und der Ausrichtung auf das Jahr 2035 eine ganz neue und breitere Aufmerksamkeit für das Thema.

Gleichzeitig müssen viele Maßnahmen enorm beschleunigt werden, damit die Stadt das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 erreichen kann. Diese Potenziale gilt es in den nächsten Jahren zu heben.

Referat / Amt / Eigenbetrieb:

Stabsstelle Klimaschutz im Grundsatzreferat Klimaschutz, Mobilität und Wohnen;
Amt für Umweltschutz im Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt

Weiterführende Literatur / Links:

<https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/klima/klimastrategie/>
(Letzter Zugriff 27.03.2023)